vinetur

Deutschlands Weinimporte sanken im Juli wertmäßig um 6,7 %

ProWein teilte mit, dass die Importmengen gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % zurückgingen; der Durchschnittspreis fiel auf 205 Euro pro Hektoliter.

Dienstag, 29. September 2026



Deutschlands Weinimporte gingen im Juli sowohl wert- als auch mengenmäßig zurück, wie aus dem neuesten Update „WEINIMPORT Aktuell 09/2026“ hervorgeht, das von ProWein, der Branchenplattform der Messe Düsseldorf, veröffentlicht wurde. Dem Bericht zufolge importierte Deutschland im Juli 2026 1,129 Millionen Hektoliter Wein im Wert von 232 Millionen Euro; das entspricht einem Rückgang um 6,7 % beim Wert und 4,6 % beim Volumen gegenüber dem Vorjahresmonat.

Auch der durchschnittliche Importpreis sank. ProWein teilte mit, dass Wein im Juli zu durchschnittlich 205 Euro pro Hektoliter nach Deutschland kam, also 5 Euro pro Hektoliter unter dem im Juli 2025 verzeichneten Niveau. Damit beschränkte sich der Rückgang nicht auf die physischen Lieferungen. Die Zahlen deuten zudem auf eine schwächere Preisbildung in einem Markt hin, den Weinproduzenten, Händler, Einzelhändler und Importeure in ganz Europa genau beobachten.

Praktisch entspricht die Juli-Gesamtmenge rund 112,9 Millionen Litern importierten Weins. Deutschland ist einer der wichtigsten Weinmärkte Europas, und monatliche Importdaten aus dem Land werden von Unternehmen genutzt, um Nachfrage, Preisentwicklungen und Wettbewerbsbedingungen einzuschätzen. Geringere Mengen zusammen mit einem niedrigeren Durchschnittspreis können Kaufentscheidungen, Lagerplanung und Margen im Getränkefachhandel beeinflussen, insbesondere bei Distributoren und Einzelhändlern, die Wein neben Bier, Spirituosen und anderen Getränkekategorien führen.

Die Juli-Zahlen folgten auf einen Juni, der ebenfalls schwächer ausfiel als der gleiche Monat des Vorjahres, wenn auch nicht so deutlich. In seinem vorherigen monatlichen Update teilte ProWein mit, dass Deutschland im Juni 2026 1,119 Millionen Hektoliter Wein im Wert von 223 Millionen Euro importierte. Das entsprach einem Rückgang von 0,5 % beim Wert und 1,7 % beim Volumen gegenüber Juni 2025. Der Durchschnittspreis lag im Juni bei 200 Euro pro Hektoliter und damit 4 Euro pro Hektoliter unter dem Vorjahreswert.

Der Mai zeigte einen noch stärkeren Rückgang. ProWein berichtete, dass Deutschland im Mai 2026 0,938 Millionen Hektoliter Wein im Wert von 198 Millionen Euro importierte, was einem Minus von 18,0 % beim Wert und 17,0 % beim Volumen

gegenüber Mai 2025 entspricht. Der Durchschnittspreis in diesem Monat lag bei 210 Euro pro Hektoliter und damit 3 Euro unter dem Vorjahresniveau.

Zusammengenommen zeigen die drei monatlichen Werte, dass die Importmengen weiterhin unter Druck stehen, während auch die Durchschnittspreise im Jahresvergleich zurückgegangen sind. Der Juli brachte zwar einen höheren nominalen Importgesamtwert als Mai oder Juni, doch der Vorjahresvergleich zeigte weiterhin einen Rückgang sowohl bei den Ausgaben als auch beim Volumen. Dieses Muster ist für Unternehmen entlang der Lieferkette relevant, weil es auf einen langsameren Absatz importierter Weine oder auf stärkeren Preiswettbewerb hinweisen kann – zu einem Zeitpunkt, an dem sich Unternehmen bereits mit verändertem Verbraucherverhalten und engeren kommerziellen Bedingungen auseinandersetzen.

ProWein stellt die Reihe „WEINIMPORT Aktuell“ als Teil seiner Marktinformationsberichterstattung für den Wein- und Spirituosenhandel vor. Das am 28. September veröffentlichte Update war unter der Verkaufs-, Export- und Importberichterstattung der Plattform gelistet und soll Produzenten, Importeuren und Fachhändlern regelmäßig einen Überblick über internationale Bewegungen auf dem Weinmarkt geben. Die Juli-Veröffentlichung enthielt im auf der ProWein-Übersichtsseite publizierten Auszug keine Aufschlüsselung der deutschen Weinimporte nach Ländern.